

# Ihre Spende wirkt.



Für Menschen,  
die Ihre  
Unterstützung  
brauchen.  
Danke.

Dank der professionellen und liebevollen Betreuung sowie intensiven Therapieeinheiten im Haus der Barmherzigkeit Tokiostraße ist Christine nach ihrem Schlaganfall sprichwörtlich wieder auf die Beine gekommen und bringt mit ihrer kreativen Arbeit Farbe und Freude ins ganze Haus.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit weiterhin!

*Danke!*

## Auf Ihre Hilfe kommt es an.

Um unsere 1.700 Bewohner\*innen individuell bestmöglich zu betreuen, bieten wir ein breites Spektrum an Therapien sowie gemeinsamen Aktivitäten und schaffen so ein lebenswertes Umfeld.



Leider werden viele Kosten nicht oder nur teilweise von öffentlicher Hand übernommen. Nur mit Ihrer Spende können wir wichtige Therapien (z.B. Physiotherapie, Schmerztherapie, Ergotherapie, etc.) aufrechterhalten. Mit bspw. € 19,50 ermöglichen Sie eine halbe Therapieeinheit.

**Jede Spende hilft und schenkt ein Leben in Würde!**

*Danke!*



**Bitte schenken Sie schwer kranken Menschen Lebensqualität, ein Dasein in Würde und mehr Freude am Leben! Vielen herzlichen Dank!**

**Spendenkonto: RLB NÖ-Wien, IBAN AT75 3200 0000 0044 4448**

**Informationen zum Datenschutz:** [www.hb.at/datenschutz/](http://www.hb.at/datenschutz/)  
Sie können diese auch gerne schriftlich anfordern und selbstverständlich jederzeit der Verwendung Ihrer Daten widersprechen.

### Impressum

Haus der Barmherzigkeit, Seeböckgasse 30a, 1160 Wien  
T +43 1 401 99-0 F +43 1 401 99-1308  
Fotos: Philipp Schönauer, HB  
[www.hb.at](http://www.hb.at) [facebook.com/hausderbarmherzigkeit](https://www.facebook.com/hausderbarmherzigkeit)

zertifiziert nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement)



Leben nach dem Schlaganfall

## Vorhang auf für Christine.

HAUS DER BARMHERZIGKEIT



# Der Weg zurück ins Leben.

Vorhang auf und Bühne frei – ein Satz, den Christine sicherlich an die tausend Mal gehört hat. Trotzdem blieb die lebensfrohe, und mit einem herrlich ansteckenden Humor gesegnete, Dame stets hinter dem Vorhang. Denn genau dort fühlte sich die gelernte Kostüm- und Damenkleidermacherin wohl und sorgte als gute Seele der Wiener Kammeroper und anderer namhafter Produktionen für den perfekt gekleideten Auftritt so mancher Größe der heimischen Bühnenwelt.

## Plötzlich ist alles anders.

„Meine letzte große Reise“, so erzählt Christine, die früher tatsächlich eine wahre Weltenbummlerin war, „führte mich nach Tokio 4.“ Gemeint ist das Haus der Barmherzigkeit Tokiostraße, wo die heute 75-jährige seit ihrem Schlaganfall lebt. Dass die gebürtige Wienerin heute wieder so fit ist, „grenzt an ein Wunder“, so Stationsleiterin Marica Rasic: „Als sie zu uns kam, war sie schwer pflegebedürftig, konnte nicht sprechen, essen und gehen.“ „Außerdem war sie oft verwirrt und litt unter

schwankenden Persönlichkeitsveränderungen“, ergänzt Pflegeassistentin Nicola Thierer. „Stellen Sie sich vor“, so weiß auch Christine nur aus Erzählungen, weil ihr selbst die Erinnerungen daran fehlen, „meine Familie hat jeden Tag eine andere vor sich gehabt.“

## Wenn der Vorhang wieder aufgeht.

Sieben Jahre sind seither vergangen. Der Weg zurück war kein einfacher: „Wir haben langsam mit Therapien und

## „Endlich war auch mein ‚Dickschädl‘ für etwas gut.“

Christines starker Wille gab ihr die Kraft sich wieder zurück ins Leben zu kämpfen.

sanfter Mobilisation angefangen. Als dann allmählich ihre Freude am Basteln und Gestalten wieder zurückkam, war auch ihr Wille plötzlich wieder da,“ beschreibt Marica Rasic die Anfänge. Und dieser Wille wollte von da an wieder Berge versetzen und so richtete sich die kreative Frohnatur eine Bastelecke ein und fing an, zunächst ihre Station, später bis über die Stationsgrenzen hinaus, zu schmücken und zu dekorieren. „Für mich ist es keine Arbeit. Ich hab Zeit, ich hab gottseidank wieder Ideen und ich bekomme auch Hilfe – es geht, wenn man zusammenhält“, freut sich Christine. Mittlerweile werden ihre Vasen, Schmuckstücke uvm. auch auf dem alljährlichen Weihnachtsmarkt für karitative Zwecke verkauft.



Und so ganz nebenbei bringt sich die keineswegs auf den Mund gefallene Christine auch als Bewohner\*innensprecherin ein und vertritt dabei die Anliegen der Bewohner\*innen des ganzen Hauses.

## Wenn „Ketterl“ ruft, kommen die VIPs.

Aus ihrer Zeit als Kostümbildnern hat Christine auch noch zu einigen Kontakt. Und das nutzt sie, um so manche Bühnengröße für eine Darbietung in die Pflegeeinrichtung einzuladen. Einige bekannte Namen folgten ihrem Ruf bereits: Hirschal, Pichowetz, Rumpold, Haider – sie kennt sie alle. Eine Zusammenarbeit brachte ihr auch den Spitznamen „Ketterl“ – so hieß übrigens Franz-Josephs Kammerdiener – ein. „Ich darf mich wirklich nicht beschweren. Ich hatte eine gute Beziehung – leider viel zu früh gestorben, hab im Beruf das gemacht, was ich wirklich wollte, hab eine wunderbare Familie und viele Reisen gemacht – mit ein bisschen Ehrgeiz schafft man das!“, lacht sie. „Und endlich war auch mein ‚Dickschädl‘ für etwas gut“ – nämlich dafür, dass Christine nach ihrem Schlaganfall wieder auf die Beine kam.

*Wenn jede Minute zählt.*

**In Österreich erleiden rund 20.000 Menschen pro Jahr einen Schlaganfall. Nach Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen ist der Schlaganfall hierzulande nach wie vor die dritthäufigste Todesursache.**

## Schnelles Handeln rettet Leben – Der FAST-Test:

### F

**Face (Gesicht):**  
Bitten Sie die Person zu lächeln. Hängt ein Mundwinkel herab, deutet es auf eine Halbseitenlähmung.

### A

**Arms (Arme):**  
Bitten Sie die Person, beide Arme nach vorne zu strecken und die Handflächen nach oben zu drehen. Wenn sie dabei Probleme hat, besteht der Verdacht einer Lähmung.

### S

**Speech (Sprache):**  
Bitten Sie die Person, einen einfachen Satz nachzusprechen. Ist sie dazu nicht in der Lage oder klingt das Gesprochene sehr unverständlich, könnte eine Sprachstörung vorliegen.

### T

**Time (Zeit):**  
Sofort den Notarzt rufen!

Etwa zwei Drittel derer, die einen Schlaganfall überleben, müssen mit körperlichen Einschränkungen leben oder sind auf Pflege angewiesen. Im Haus der Barmherzigkeit betreuen wir betroffene Bewohner\*innen in einem interdisziplinären Team aus Medizin, Pflege und Therapie. Gemeinsam werden individuelle Betreuungs- und Therapiekonzepte (z.B. Logopädie, Physio-, oder Ergotherapie) erarbeitet, sowie psychologische Begleitung angeboten und intensiv daran gearbeitet, alltägliche Fähigkeiten wieder zu erlangen.

**Leider werden nicht alle Kosten von öffentlicher Hand übernommen. Mit Ihrer Spende können wir wichtige Therapien für Bewohner\*innen sicherstellen. Vielen Dank!**



Ein eingespieltes Team: Marica Rasic, Christine und Nicola Thierer.